



Solidarität ist unsere Stärke

»Mensch sein, das heißt:

Verantwortung fühlen, sich schämen angesichts einer Not, auch wenn man offenbar keine Mitschuld an ihr hat, stolz sein auf den Erfolg der anderen, fühlen, dass man mit seinem eigenen Stein mitwirkt an dem Bau der Welt.«

(Saint-Exupéry)

50. Solidaritätsbasar Bremen 2015

VIETNAM - KUBA – NICARAGUA

Veranstaltung:

Freitag, 27. November 2015

! Achtung neue Adresse:

Gemeindezentrum Zion, Kornstraße 31, 28201 Bremen

Die Lage in Syrien

Ab 18.00 Uhr:

Basarverkauf:

Dies & Das, Gekochtes, Gestricktes, Gebackenes, Marmelade, Öl, Bücher, Kunstkalender, Trödel

Treffpunkt mit gemeinsamem Essen

Musikalische Beiträge:

Das Rote Krokodil

19.30 Uhr:

Begrüßung: **Pastor Thomas Lieberum**

Referentin: **Karin Leukefeld (Journalistin)**

Hintergrundinformationen zu Syrien

Kontakt: Solibasar Bremen solibasar-bremen@gmx.de

Ingeborg Kramer, Emmastr. 240, 28213 Bremen

Bankverbindungen

Netzwerk Cuba Konto: 3233 3100, PB Berlin BLZ 100 100 10

SODI Spendenkonto: 10 20 100, Bk f Sozialwirtschaft BLZ 100 205 00

Verwendung: Vietnam, Gaza, Südafrika, Kuba oder Nicaragua und die eigene Adresse

50 Jahre Solidaritätsbasar 50 Jahre Internationale Solidarität

**Vietnam – Nicaragua – Chile – Südafrika – Kuba - Palästina
50 Jahre praktische Hilfe**

Aufklärung über die Verantwortlichen für Kriege, Hunger und Elend, Information über Erfolge und Niederlagen der Völker in ihrem Befreiungskampf.

Die Welt ist heute nicht weniger kriegerisch als vor 50 Jahren.

Niemals gab es mehr Flüchtlinge als heute. 60 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht, weil ihr Leben bedroht ist. Bedroht von Hunger und Krieg. Handelskrieg und Krieg mit Waffen greifen in einander.

Die Menschen fliehen aus ihren Ländern, weil Ausbeutung der Bodenschätze vergiftetes und unfruchtbares Land hinterlässt, die Fischgründe leergefischt sind, die lokale Industrie zerstört ist, die Lebensmittelmärkte überschwemmt werden mit den Abfällen der reichen Länder.

Religiöse und ethnische Konflikte werden vom Westen geschürt. Waffenlieferungen befeuern die Auseinandersetzungen und schaffen Kriege und Bürgerkriege. Die NATO, die USA und ihre jeweiligen Verbündeten haben mit ihrer Politik des regimechange in Afghanistan, im Irak, in Libyen und jetzt in Syrien eine blutige Spur hinterlassen. Die Rüstungskonzerne machen große Profite. Die BRD ist viertgrößter Waffenexporteur der Welt. Auch Saudi-Arabien, Katar und die Türkei kaufen deutsche Militärtechnik. Sie unterstützen IS, Al Quaida und Al-Nusra und andere Terrorgruppen in Syrien mit Waffen, Logistik, Beratung und Rückzugsmöglichkeiten. Viele Waffen, die in Syrien den Krieg am Laufen halten, sind made in germany. Aus Syrien kommt die größte Gruppe der Geflüchteten nach Europa und nach Deutschland.

Die Geflüchteten kommen zu uns, weil wir ihre Länder zerstören.

Solidarität mit ihnen heißt, die Verursacher der Kriege, des Hungers und des Elends zu benennen. Das sind die Rüstungskonzerne und die großen US-amerikanischen und europäischen Agrar-, Lebensmittel- und Erdölkonzerne. Fluchtursachen bekämpfen heißt, die barbarische Weltordnung anzuklagen, die für Macht und Profit Hunderttausende hungern und sterben lässt.